



Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Wohnhäuser

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

der einstigen Zugbrücke] vorhanden. — Gruner I, S. 218; III, S. 58. — Lindner, Ans. im Rathhaus zu Coburg.

Kellerbau im Garten des Schlosses, aus dem 18. Jahrhundert; an der Westseite aussen ist ein Stein mit dem Wappen des K. V. S. aus gleicher Zeit, wie das vorher genannte, quer vermauert. Rundbogen-Thür.

Wohnhaus, neu.

Wohnhaus Nr. 35, Herrn Martin gehörig, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Erdgeschoss von Stein; rundbogige Thür mit Rustica-Einfassung. Das Uebrige von Fachwerk. Wasserspeier am Dach in Drachenform, von Eisen. — Im Innern eine Holzterrasse mit gedrehter Spindel und Geländer. Im 1. Obergeschoss ist noch ein Zimmer mit Stuckdecke, Blumen und Ranken als Einfassungen von zwei Mittelfeldern versehen. In den Feldern, sowie an den Wänden sind 1831 Malereien roh ausgeführt.

2 Schränke, mit: 1795 und etwas Malerei; — Truhe, aus dem 17. Jahrhundert, stark beschädigt, mit facettirten Rundbogen-Blenden.

Wirthshaus des Herrn Eduard Alex. Werner v. Seebach († 1894) aus dem Ende des 18. Jahrhunderts; am Dach Wasserspeier.

Weitramsdorf, westlich von Coburg; um 1177 Witramsdorf (?), wo die Ritter v. Callenberg Güter dem Kloster Langheim übergaben, 1231 Witeramsdorf, wo sie ihren Vogteirechten zu Gunsten des Klosters entsagten (v. Schultes), 1340 Witeramesdorf, früher zum Gericht Rodach gehörig. — Belani, in: Thüringen u. d. Harz VIII, S. 79. — Gruner I, S. 252; II, S. 104; III, S. 72. — Riemann, S. 36: Wituram's Dorf.

Kirche. Pfarrkirche, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Der in drei Seiten geschlossene Altar- und Gemeinderaum ist 14,6 m lang, 7,8 m breit, hat eine Flachdecke mit Voute und einigen Stuckumrahmungen, in der Mitte das Dreieck in Wolken und Strahlen. Zwei Emporengeschosse an den Langseiten, das obere auch an der Westseite, ruhen auf hübschen römisch-ionischen Säulen. Regelmässige, auch an den Schrägseiten angeordnete Flachbogen-Fenster. An der Westseite eine Rundbogen-Thür mit Fascien im Bogen, auf Pfeilern, eingefasst von ionischen Pilastern mit Gebälk und gebrochenem Flachbogen-Giebel; in diesem befinden sich Schilde mit dem Namenszug des Herzogs Ernst Friedrich und mit dem Rautenkranz-Wappen (unter ihm ein Orden), unter der Krone und in Roccoco-Schnörkeln (wie in Neuses). Oestlich vom Langhaus, durch eine Thür zugänglich, ist die Sacristei mit Flachdecke, rechteckigen Fenstern und ebensolcher Nordthür. Auf der Mitte des Kirchhaus-Daches ein beschieferter, achteckiger Dachreiter mit Schweifkuppel. — Lindner, Ansichten, im Rathh. zu Coburg.

Orgelbau vom Ende des 18. Jahrhunderts, mit geschnitzten Akanthusranken in den Einfassungsbrettern.